Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 21 (1870)

Heft: 7

Rubrik: Personal-Nachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

theilungen über diesen, dem im Kanton geltenden Forstgesetze durchaus zuwiderlaufenden Waldverkauf machen zu können.

Der städtische Forstinspektor, Herr von der Weid, hat den Verkauf nicht überlebt, er starb — erst 49 Jahr alt — zur Zeit des Vertragsabschlusses.

Personal-Nachrichten.

Den 19. Januar 1870 verstarb in Bern nach längerem Leiden Herr Kreisoberförster **Joh. Schneider** von Brügg, Amt Nidau

Im Jahr 1815 den 20. Sept geboren, machte er nach erlangter Schulbildung als junger Mann seine Fachstudien bei dem vielbekannten damaligen Forstmeister Hrn. K. Kasthofer, aus dessen gebildetem und anregendem Umgang er für die spätere Praxis großen Nutzen zog.*)

Den 16. Januar 1837 trat der Verewigte in den bernischen Staatsdienst als Brigadier forestier zu Pery und versah diesen Posten bis zu seiner Wahl als Oberförster des Kreises Thun, welche 1844 erfolgte.

Politische Umwälzungen bewirkten seine Entlassung von dieser Stelle im Dezember 1851, worauf er sich in's Privatleben zurückzog bis im Juli 1860 die Ernennung zum Oberförster des Kreises Mittelland stattfand, in welcher Beamtung er bis zu seinem Tode verblieb.

Obschon von nicht sehr starker Constitution und seit vielen Jahren an einem Leberübel leidend, was nicht ohne Einfluß auf die Gemüthsstimmung blieb, war der Verstorbene in Ausübung seines Berufes strenge gegen sich und Andere, von rastloser Thätigkeit und von einer musterhaften Gewissenhaftigkeit, dabei einfach von Sitten und anspruchlos im Umgang.

*) Bemerkung. Herr Schneider war in den Jahren 1835 und 1836 zur praktischen Erlernung des forstlichen Berufes auf dem interessanten Buchen und Eichen-Hochwald-Revier Kloster Ebrach im Steigerwald [Baiern], besuchte dann in Baireuth die forstlichen Vorlesungen des damaligen Kreisforstinspektors von Greyerz, hatte Gelegenheit dessen Inspektionsreisen im Kreise Oberfranken und eine weitere forstwissenschaftliche Reise durch den Spessart und in die damals auch wegen ihrer Waldfeldkultur in Birnheim besonders bemerkenswerthen hessischen Wälder zu machen und hielt sich wenn ich nicht irre auch einige Zeit auf einem dieser Reviere längere Zeit auf. Unbezweifelt hat die Anschauung deutscher Forstverhältnisse und deren Bewirthschaftung auch einen wesentlichen Einfluß auf die forstliche Ausbildung des Verewigten gehabt und ich mache hier darauf aufmerksam, weil er dieser Studienzeit stets mit angenehmer Erinnerung gedacht hat. Walo von Greyerz.

Von seiner Familie, einer Frau und zwei noch jungen Kindern wird der geliebte Gatte und Vater auf's Tiefste betrauert und mit ihnen beklagt der ausgedehnte Kreis von Freunden und Collegen aufrichtig seinen unerwarteten Verlust. —

An die Stelle des verstorbenen Hrn. Schneider wurde den 16. April als Oberförster des Mittellandes Herr Jules Schnider von Neuenstadt erwählt.

Am 24. Mai d. J. ist Herr Nicolas von der Weid von Hattenberg, Forstinspektor der Stadt Freiburg, gestorben.

N. von der Weid wurde im Jahr 1821 geboren und machte seine Fachstudien auf der Universität Gießen. Im Jahr 1849 wurde er Bezirksförster im Kanton Freiburg und verblieb in dieser Stellung bis er anno 1858 zum Forstinspektor der Stadt Freiburg ernannt wurde. Als solcher bewirthschaftete er die Stadt- und Spitalwaldungen bis zu seinem Tode.

Programm

für die

Versammlung des schweiz. Forstvereins in Sarnen, den 29. und 30. August 1870.

Sonntag den 28. August.

Empfang der Festbesucher im Obwaldnerhof. Abendversammlung daselbst.

Montag den 29. August.

Morgens 7 Uhr Versammlung im Rathssaal. Eröffnungsrede des Festpräsidenten und Mittheilungen desselben.

Verhandlungsgegenstände:

Bericht des ständigen Comites

„ der Geschäftsprüfungskommission.

„ der Commission für Anbauversuche mit ausländischen Holzarten.

Wahl des ständigen Comite.

Bezeichnung des Festorts für das Jahr 1871 und Wahl des Festpräsidenten und Vicepräsidenten.

Aufnahme von Mitgliedern.